



BERUFSBEGLEITENDE WEITERBILDUNG:

SYSTEMISCHE BERATUNG MIT EINZELNEN UND FAMILIEN

EINFÜHRUNGSSEMINAR 27.11.2019

Im Rahmen eines Kooperationsabkommens mit dem **ifs (Institut für Familientherapie, systemische Supervision und Organisationsentwicklung**, Bochumer Straße 50, D- 45276 Essen), bietet die **UFEP** ab Ende 2019 eine zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung in systemischer Beratung mit Einzelnen und Familien an. Die wissenschaftliche Leitung liegt in den Händen von Gilbert Pregno, ehemaliger Direktor in der Stiftung Kannerschlass und Reinert Hanswille, Leiter des ifs. Angesprochen sind Mitarbeiter aus der psychosozialen Versorgung und aus der Bildungsarbeit (Psychologen, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Lehrer, Erzieher, Heilpädagogen und Ärzte). Die Fortbildung findet in Luxemburg statt.

Konzept

Durch diese Weiterbildung soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit gegeben werden, ihr spezifisches Beratungsverhalten zu qualifizieren, Systeme und ihre Zusammenhänge zu erkennen und in ihnen adäquat intervenieren zu können.

Die systemische Beratung und Familienberatung geht von einem ganzheitlichen Menschenbild aus: Familien- und Systemberatung erweitern den beraterischen Bezugsrahmen vom Einzelnen auf das familiäre System oder andere relevante Systeme. Der Hilfesuchende (Familienmitglied oder Mitarbeiter) wird als Symptomträger gesehen und nicht als Ursache einer Störung. Aus dem "Auffälligen" wird der auffallende Hinweis auf noch ungelöste soziale Konflikte.

Familienberater/innen und Systemberater/innen nutzen das menschliche Potential aller Beteiligten in Paaren, Familien, Gruppen, Teams und Organisationen. Ziel ist es, einen gemeinschaftlichen Wachstumsprozess in Gang zu setzen, in dem gefühlblockierende

und entwicklungshemmende Muster unterbrochen und neue flexible Strukturen lebbar gemacht werden.

Das wird unterstützt u.a. durch Veränderungen familiärer Spielregeln, Einführung der Metakommunikation oder der Konstruktion neuer familiärer Wirklichkeiten. Dabei werden die Ressourcen aller Beteiligten gewürdigt, aktiviert und in den Veränderungsprozess einbezogen.

Umfang der Weiterbildung

• Einführungsseminar	1 Tag	7 Std.
• 8 dreitägige Blockseminare mit jeweils 18,5 Std.	24 Tage	148 Std.
• 1 viertägiges Blockseminar	4 Tage	36 Std.
• 1 zweitägiges Blockseminar	2 Tage	16,5 Std.
• 16 Supervisionstage	16 Tage	à 16 Std.
• Peergruppe / Intervision	12 Tage	à 8 Std.

Insgesamt sind es über 50 Präsenstage mit Trainern / Supervisoren

Zusätzlich werden Live- und Videosupervisionen, sowie Literaturstudien empfohlen.

INHALTE DER WEITERBILDUNG

Ziele

- Auf der Basis der persönlichen Ressourcen eine professionelle Identität als systemische/r Berater/in / Familienberater/in zu entwickeln und sich in Beratungsprozessen als Berater/in zu erfahren, einen individuellen beraterischen Stil entwickeln, der die persönlichen Stärken berücksichtigt und Zufriedenheit in der alltäglichen Berufspraxis ermöglicht.
- Systemisch familienberaterische Ideenwelten kennenlernen, in der Praxis erfahren und anwenden lernen.
- Die Entwicklung der Beraterpersönlichkeit auf der Basis wichtiger Einflüsse der Herkunftsfamilie und aktueller Lebenszusammenhänge.
- Die eigenen Ressourcen als kreatives persönliches und beraterisches Potential erkennen und einsetzen lernen.
- Die Vielfältigkeit systemischer, familienberaterischer Interventions- und Arbeitsformen kennenlernen und situationsadäquat einsetzen lernen.
- Systemisch familienberaterisches Handeln in Systemen einsetzen und sich als kompetente/r Berater/in erfahren.

Fortbildungsinhalte

Kontinuierliche und wiederkehrende Elemente während der Weiterbildung:

- Die systemische Selbsterfahrung bildet im ersten Teil der Weiterbildung einen zentralen Bestandteil.
- Die Entwicklung der individuellen Beraterpersönlichkeit ist Thema in allen Weiterbildungsabschnitten.
- Während der Weiterbildung werden unterschiedliche familientherapeutische und systemische Schulen und Ansätze vorgestellt und trainiert.
- Während der Blockseminare ist das kontinuierliche Beratertraining ein zentrales didaktisches Mittel zum Erlernen und Erfahren therapeutischer Kompetenz.
- Die begleitende Supervision dient der ständigen Begleitung der beraterischen Praxis.
- Die Begleitung des Prozesses der Weiterbildungs- und Lerngruppe dient als analoges Lernfeld für systemische Lernprozesse.
- Theorievermittlung, Beratertraining, Demonstrationen, Selbsterfahrung, Metareflexion, Prozessbegleitung greifen ineinander.
- Neben Ideen und Methoden aus Familien- und Systemtherapie kommen Psychodrama, NLP, Hypnotherapie und Tiefenpsychologische Ideen zum Einsatz.

ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN:

- Hochschul- oder Fachhochschulabschluss im Bereich der Humanwissenschaften und psychosoziale Praxiserfahrungen oder eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine mindestens 3-jährige Berufstätigkeit im psychosozialen oder beraterischen Feld.
- Bereitschaft für einen selbsterfahrungsorientierten Lernprozess.
- Möglichkeit zur Umsetzung systemischer Beratung mit Familien, Paaren und Gruppen während der Weiterbildung

AUFBAU UND INHALT DER FORTBILDUNG

Erstes Weiterbildungsjahr

Einführung in die systemische Theorie der bedeutenden familientherapeutischen/beraterischen Schulen (analytisch, entwicklungsorientiert, strukturell, lösungsorientiert), systemische Schulen (Konstruktivismus, narrative Ansätze) und die systemischen Aspekte der Gruppendynamik in einem erlebnis- und erfahrungsorientierten Lernprozeß (analoges Lernen).

Entdeckung der Beraterpersönlichkeit über die intensive Beschäftigung mit den verinnerlichten Familienbildern auf dem zeitgeschichtlichen Hintergrund der eigenen Herkunft über mehrere Generationen sowie der Entwicklung der persönlichen Ressourcen. Weitere Bestandteile sind die Reflexion der aktuellen Beziehungsstruktur und des Kontextes jedes Einzelnen, die Dynamik und die besonderen Entwicklungsmöglichkeiten in der Kursgruppe.

LERNZIELE DER BLOCKSEMINARE

Einführungsseminar (7 Std.)

Einführung in systemisches Arbeiten

Einführung in Systemische Arbeitsweisen und Theorien, Systemtherapeutische Selbsterfahrung, Herkunftsfamilienarbeit. Visionen beruflicher Entwicklung und privater Entwicklung im Spiegel einer systemischen Weiterbildung. Begleitung des Entscheidungsprozesses für oder gegen eine Weiterbildung, Feed-back zur Präsentation während des Einführungsseminars.

Erstes Blockseminar (18,5 Std.):

Einführung in die Systemischen Grundlagen

Aufbau des Kurssystems, Kennenlernen, Erarbeitung eines persönlichen Zielspektrums für die Weiterbildung, Bildung eines Kontraktes. Einführung in die Systemische Theorie, die systemische Arbeitsweise und das Systemische Denken, Feedback, Arbeit mit dem Genogramm, Phasen des Familienlebenszyklus. Förderer und Blockierer. Durch Dialoge Beziehungsmuster im familiären wie im beraterischen System erkennen und nutzen. Sprechen und Hören, die Bedeutung der verbalen Kommunikation.

Zweites Blockseminar (18,5 Std.):

Kommunikation in Systemen

Einführung in das wachstumsorientierte Arbeiten mit Familien nach Virginia Satir, u.a.: Kommunikationsstile und Lebensregeln, Selbstwertkonzept,

Regeln, Systemische Beratung auf der emotionalen Ebene, Umgang mit eigenen Gefühlen in der Beratung, Einführung in die strukturelle Arbeit mit Familien nach Salvador Minuchin, u.a.: Beziehungs- und Grenzdiagnose, die strukturelle Landkarte der Familie (Annäherung, Koalition, Konflikt, verdeckter Konflikt, Umleitung), Subsysteme, Beziehung zwischen Innen- und Außengrenzen, Bildung der Peergruppen und Zusammenstellung der Supervisionsgruppen, Gruppenbewegungen, Rollen und Positionen, Selbstorganisation.

Drittes Blockseminar (36 Std.)

Das eigene Herkunftssystem – Systemische Selbsterfahrung

Mehrgenerationenperspektive (Genogramm), Familienstammbaum und Herkunftsfamilie, (Familien-) Beraterpersönlichkeit, Selbsterfahrung der Familiendynamik und des Gruppensystems, die Bedeutung der lebensgeschichtlich erworbenen Familienbilder, Familienmythen und Familienregeln, Ressourcensuche im Herkunftssystem, Individuation, Delegation.

Viertes Blockseminar (18,5 UStd.)

Beginn des Beratungsprozesses

Vom Erstkontakt zum Erstinterview mit dem System. Die Phasen des Erstgesprächs, Auftragsklärung und Zielfindung: vom Anliegen zum Ziel, Beratungskontrakt, Absprache der äußeren Bedingungen, Ort, Zeit, Finanzierung, Schweigepflicht und Datenschutz, Ressourcenkoffer, W-Fragen, Settingfragen, Interview, Kontextklärung, Beratersystem, Klientensystem, Gemeinsamer Kontext, Organisation des Beratungssystems (Überweisung, Kontaktaufnahme, Gestaltung des Settings usw.).

Fünftes Blockseminar (18,5 Std..)

Systemische Hypothesen

Bildung systemischer Hypothesen, Bestandsaufnahme der bereits vorhandenen Interventionsmöglichkeiten, Ressourcen im Umgang mit Angst und Unsicherheit, Systemische Fragetechniken, Zirkuläre Fragen, Explorationsmethoden, Kliententypen, Beratung in Zwangskontexten, Besonderheiten aus Blockseminar 4.

Zweites Weiterbildungsjahr

Vermittlung der schulübergreifenden systemischen Interventionsstrategien.

Hierbei soll die Fähigkeit gelernt werden, sich auf Paar-, Familien- und Gruppenprozesse einzulassen, sie zu diagnostizieren und durch gezieltes Eingreifen Veränderung zu bewirken. Erstinterview, Diagnostik, Interventionsstrategien, Krisenintervention, spezielle therapeutische Fragestellungen etc. werden behandelt und trainiert, um zu einem sicheren beraterischen Handeln zu kommen.

Die Entwicklung des beraterischen Stils

Die lebensgeschichtlichen, gewachsenen individuellen Potenzen und die berufliche Perspektive sind Grundlage für die Entscheidung zu einer Spezialisierung auf eine eigene Mischung der systemischen Schulen. Dieser Integrationsprozess von Authentizität und Kompetenz schließt mit der Evaluation der Beraterpersönlichkeit ab.

LERNZIELE DER BLOCKSEMINARE

Sechstes Blockseminar (18,5 Std.)

Systemische Interventionen

Neutralität, Allparteilichkeit und Neugier, Allgemeine systemische Interventionsstrategien, Systemische Diagnostik, Konstruktivismus, Reframing, Lösungsorientierter Ansatz, interessenorientierte Konfliktregulierung, Scheidungsberatung, Unterstützen und Konfrontieren, Triadische Kompetenz.

Siebttes Blockseminar (18,5 Std.)

Anlässe für Beratung

Kreative Ansätze als Möglichkeit der Integration in den Beratungsprozess, Verbale und nonverbale Kommunikation, Skulpturarbeit, Aufstellungen, Rollentausch, Arbeit mit Figuren und andere Techniken und Medien, Phantasiearbeit, Sprache der Bilder und Metaphern; Arbeit mit Geschichten, Märchen und Metaphern, Wahrnehmung der nonverbalen Gesprächsmuster.

Achstes Blockseminar (18,5 Std.)

Arbeit mit familiären (Sub-) Systemen

Abschlussinterventionen, Hausaufgaben als Mittel zur Neustrukturierung, Komplimente an die Klienten, Elterncoaching, Kooperationsformen der Klienten, Krisen im beraterischen Prozess.

Mögliche Themen: Elterncoaching, Paarberatung, Sexualberatung, Arbeit mit Ein- Eltern- Familien, Stieffamilien, Erziehungsstellenfamilien, Pflegefamilien

und Familien in besonderen Situationen (Arbeitslosigkeit, Wohnungswechsel etc.), Arbeit mit Familien in verschiedenen Entwicklungsphasen (mit Säuglingen, Jugendlichen, pflegebedürftigen Eltern u.a.).

Neuntes Blockseminar (18,5 Std.)

Einbindung in institutionelle Kontexte

Einholen der Abschlussinterventionen in der nächsten Sitzung, Veränderungsprozesse begleiten, Auftragsvernetzung, Dreiecks-kontrakte, Hilfeplanprozesse, Arbeit mit Kooperationspartnern, Aufsuchende Arbeit als spezielles Setting, Zwangskontexte, Organigramme, Ambiguitätstoleranz, Formen kollegialer Unterstützung und Stärkung; Arbeit mit Gruppen, Einzelnen und Kollegen.

Zehntes Blockseminar (16,5 Std.)

Abschlussseminar

Abschluss systemischer Beratungsprozesse, Rituale, Abschluss der Weiterbildung, Feedback und Prozessauswertung, Abschlusskolloquium.

Eigene Praxis in der Arbeit mit Familien / Gruppen

Begleitend zum 1. und 2. Weiterbildungsjahr ist die praktische Einübung systemischer Arbeit Bestandteil der Weiterbildung. Die Theorie der Familienberatung soll in die Praxis umgesetzt und erprobt werden. Hierbei ist über die Co-Beratung in den Praxisfeldern der Kurskollegen mindestens ein Wechsel des Praxisbereiches wünschenswert. Als Orientierung gelten ein bis zwei Familien/Systemgespräche pro Woche. In dieser zweijährigen begleitenden Praxisphase können Praxiseinheiten durchgeführt werden, über die ein Kurzprotokoll angefertigt wird.

Supervision (16 Std.)

Im Verlauf der Weiterbildung wird die Entwicklung der beruflichen Kompetenz durch Supervision (insgesamt 16 Supervisionstage mit Supervisor) und Intervision (12 eintägige Peergruppensitzungen) begleitet. Die Gruppensupervision arbeitet mit Falldiskussionen, Live-Familiensitzungen oder Beobachtungen und Auswertungen von Videoaufzeichnungen. Es wird empfohlen während der Weiterbildung Beratungssitzungen live oder per Video vorzustellen, Fallberichte und Kurzprotokolle zu schreiben.

Beraterevaluation

Die Intervision in den Peergruppentreffen hat im zweiten Weiterbildungsjahr vor allem das Ziel, die Entwicklung eines Beraterischen Stils zu unterstützen. Dieser Interaktionsprozess von Authentizität und beruflicher Kompetenz schließt mit der Evaluation der Beraterpersönlichkeit ab. Dieser Evaluationsprozess beinhaltet die Erstellung der Selbsteinschätzung und das Feedback von mindestens zwei KurskollegInnen (schriftlich). Die Anerkennung der Evaluation durch die Kursleitung ist Bestandteil der Abschlussmodalität.

Peergruppen und Intervision (8 Std.)

Die Peergruppentreffen haben in der Weiterbildung das Ziel: zu lernen, sich als "Kurskollegen/innen" gegenseitig kompetent zu beraten (Erlernen der Intervision), die gegenseitige Unterstützung zur individuellen Gestaltung des Lernplanes zu gewährleisten und die Literaturarbeit. Im zweiten Weiterbildungsjahr steht der Feedbackprozess bei der Erstellung der Beraterevaluation im Vordergrund.

ABSCHLUSSBEDINGUNGEN

Teilnahme an den Blockseminaren, Supervisions- und Intervisionsseminaren

- Einführungsseminar
- 8 Blockseminare mit jeweils 18,5 Std.
- 1 Blockseminar mit 4 Tagen, 36 Std.
- 1 Blockseminar mit 2 Tagen, 16,5 Std.
- 16 Supervisionstage
- 12 Intervisionstage
- ✓ Schreiben der Evaluation der Beraterpersönlichkeit
- ✓ Teilnahme am Abschlusskolloquium

LERN- UND LEHRFORMEN

Der Lehr- und Lernprozess ist als erlebnis- und erfahrungsorientierter Entwicklungsprozess zur Erlangung beruflicher Kompetenz für die systemische Arbeit mit Paaren, Familien und Gruppen angelegt. Er orientiert sich am Prinzip des analogen Lernens. Als Methoden kommen je nach Prozessverlauf Theorieinputs, Rollenspiel, Demonstrationen, Skulpturarbeit, laufende Prozessanalyse der Lerngruppe, Simulationstraining, Live-Arbeit mit Familiensystemen, systemisch familientherapeutische Techniken, ausserdem Psychodrama, NLP und Hypnotherapie etc. zur Anwendung.

FINANZIERUNG

Die Honorarkosten belaufen sich auf **4500,00 Euro** (140 Euro für das Einführungsseminar). Aufnahme- und Abschlussgebühr sind darin enthalten.

TERMINE UND SEMINARZEITEN

Seminarzeiten: Montag 13.30 bis 19.30 Uhr, Dienstag 09.00 bis 19.00 Uhr und Mittwoch 9 bis 12.30 Uhr (ausser Block 3, Montag - Mittwoch 09.00-20.00 Uhr, Donnerstag 09.00-16.00 Uhr und Block 10, hier Montag 09.00-19.30 und Dienstag 09.00-17.00)

- Blockseminare:

BL01: 03.02.2020-05.02.2020

Einführung in die Systemischen Grundlagen

BL02: 20.04.2020-22.04.2020

Kommunikation in Systemen

BL03: 29.06.2020-02.07.2020

Das eigene Herkunftssystem – Systemische Selbsterfahrung

BL04: 21.09.2020-23.09.2020

Beginn des Beratungsprozesses

BL05: 23.11.2020-25.11.2020

Systemische Hypothesen

BL06: 11.01.2021-13.01.2021

Systemische Interventionen

BL07: 22.03.2021-24.03.2021

Anlässe für Beratung

BL08: 03.05.2021-05.05.2021

Arbeit mit familiären (Sub-) Systemen

BL09: 05.07.2021-07.07.2021

Einbindung in institutionelle Kontexte

BL10: 11.10.2021-12.10.2021

Abschlussseminar

EINFÜHRUNGSSEMINAR am 27.11.2019

Seminarzeit: Von 09.00 Uhr bis 17.00Uhr

Ein Einführungsseminar gibt die Möglichkeit, sich mit Theorie und Praxis des systemischen Ansatzes zu beschäftigen und die erlebnis- und erfahrungsorientierte Didaktik des Lehrens und Lernens zu erfahren. Um eine gute Zusammenstellung der Kursgruppen zu gewährleisten, sollen die Einführungsseminare Ihnen und uns helfen festzustellen, ob die Ausbildung in die persönliche Entwicklung passt und im Zusammenhang mit der Berufserfahrung und Perspektive als günstig prognostiziert werden kann.

Die Einschreibungskosten hierfür betragen 140,00 Euro und sind dann, im Fall einer Teilnahme an der Ausbildung, Teil der Gesamthonorarkosten.

INFO UND ANMELDUNG: corinne.steinbach@ufep.lu

ALLGEMEINE INFORMATIONEN:

Tel: 00352 37 91 91 305 oder info@ufep.lu